

## Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ unterstützt die Ziele der „Allianz für Bildung“

Die Vereinten Nationen haben für die Jahre 2005–2014 die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen, mit deren Koordinierung die UNESCO beauftragt wurde. Das Ziel dieser Bildungsoffensive ist es, jeden Menschen durch Bildung in die Lage zu versetzen, die Werte, Fertigkeiten und Kenntnisse zu erwerben, die für die Gestaltung einer lebenswerten Zukunft erforderlich sind. Alle Mitgliedstaaten der UNESCO sind aufgefordert, sich auf nationaler Ebene mit allen Kräften für dieses Ziel einzusetzen. Die deutsche Umsetzung der Dekade wird auf der Grundlage eines einstimmigen Bundestagsbeschlusses von der Deutschen UNESCO-Kommission koordiniert. Mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat sie dafür ein Nationalkomitee berufen und eine Koordinierungsstelle eingerichtet ([www.bne-portal.de/un-dekade](http://www.bne-portal.de/un-dekade)).

Das umfassende Bildungskonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung bietet eine hervorragende Möglichkeit, insbesondere Kinder und Jugendliche mit ihren Fragen, Sorgen und Zukunftswünschen zu erreichen. Thematisch und methodisch setzt Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Lebenswelt der jungen Menschen an und schlägt die Verbindung zwischen ihrem eigenen Leben und dem Leben anderer Menschen auf dieser Welt bzw. zukünftiger Generationen. Im Mittelpunkt steht der Erwerb von Gestaltungskompetenz: Durch innovative Lernformen und selbstbestimmtes Lernen werden die jungen Menschen befähigt, eigenständig zu handeln, sich in Entscheidungsprozesse einzubringen, andere zu unterstützen und mit ihnen bei der Lösung von Problemen zu kooperieren, sich in komplexen Zusammenhängen zu orientieren und vorausschauend zu agieren sowie weltoffen neue Perspektiven aufzugreifen.

Gerade Kinder und Jugendliche aus sozial marginalisierten Milieus, die ihre eigenen Zukunftschancen eher negativ einschätzen, können mit diesem Ansatz erreicht und begeistert werden. Bildung für nachhaltige Entwicklung fragt nach den persönlichen Voraussetzungen und Lebensgeschichten der jungen Menschen, bezieht sich auf alltagsrelevante Themen und Fragestellungen und bezieht den praktischen Nutzen und die möglichen Handlungsoptionen immer mit ein. Inhaltlich werden Themen transportiert, die diese Zielgruppe unmittelbar tangieren – beispielsweise Fragen nach Lebensqualität, Chancengleichheit, Teilhabe und Gerechtigkeit wie auch die Folgen von Umweltzerstörung und Klimawandel bei uns in Deutschland und in anderen Erdteilen.

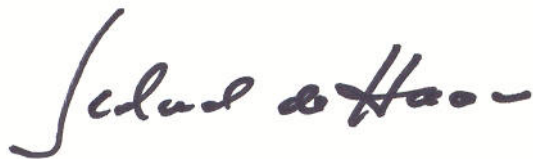
Vor diesem Hintergrund setzen wir uns im Rahmen der Weltdekade dafür ein, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung in allen Bildungsbereichen Deutschlands verankert wird. Frühkindliche Bildung und schulische Bildung, die prinzipiell alle Menschen erreichen und ihnen gute Start-

chancen ermöglichen können, sind hier besonders gefordert. Dazu hat die Deutsche UNESCO-Kommission die Erklärung „Zukunftsfähigkeit im Kindergarten vermitteln: Kinder stärken, nachhaltige Entwicklung befördern“ sowie die gemeinsame Empfehlung mit der Kultusministerkonferenz zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Schule“ herausgegeben. Offizielle Maßnahmen der UN-Dekade in Deutschland sind darüber hinaus das Multiplikatoren-Projekt „Nachhaltige Schülerfirmen“ ([www.nachhaltige-schuelerfirmen.de](http://www.nachhaltige-schuelerfirmen.de)) und ÜBER LEBENSKUNST.Schule ([www.ueber-lebenskunst.org](http://www.ueber-lebenskunst.org)), die die Schülerinnen und Schüler auf kreative Weise ansprechen.

Großer Handlungsbedarf besteht aber auch jenseits der formalen Bildungsangebote, die häufig Menschen aus sozial marginalisierten Milieus nur schlecht erreichen. Von hoher Relevanz ist die Integration des Ansatzes der Bildung für nachhaltige Entwicklung auch in die außerschulische Bildung und Weiterbildung. Die Arbeitsgruppe „Außerschulische Bildung und Weiterbildung“ des Runden Tisches der UN-Dekade in Deutschland hat daher 2009 bewusst einen Arbeitsschwerpunkt auf diese Zielgruppe gelegt. Derzeit erarbeitet sie ein Papier zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung: Anregungen für die Arbeit mit Jugendlichen aus sozial marginalisierten Milieus“. Mit Bezug auf die vier Gestaltungsprinzipien „Subjektorientierung“, „Partizipation“, „Anerkennung und Respekt“ sowie „Handlungsorientierung“ soll die Handreichung thematische und didaktische Grundlagen und Beispiele für die Arbeit mit dieser Zielgruppe enthalten und Lust darauf machen.

Die Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher ist integraler Bestandteil des weltanschaulichen wie praktischen Ansatzes der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wir begrüßen daher die Gründung der Allianz für Bildung, unterstützen ihre Ziele gerne und werden uns auch zukünftig für „die gemeinsame Sache“ einsetzen.

Berlin, 17. Juni 2011



Prof. Dr. Gerhard de Haan  
- Vorsitzender des Nationalkomitees der UN-Dekade  
„Bildung für nachhaltige Entwicklung“ –

Kontakt:

Arbeitsstelle beim Vorsitzenden des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“  
Dr. Marianne Dehne, Tel. 030-838 53178, [dehne@esd.unesco.de](mailto:dehne@esd.unesco.de)